



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

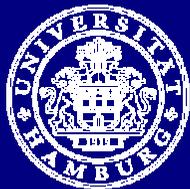
AKWLZ 25. Juni 2010

Erfahrungsbericht zu

Integrierten Kursen

am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

H. Seedorf, R. Lemke



Zum WS 2008 / 2009

Zahnerhaltung

Prävention

Parodontologie

Kariologie

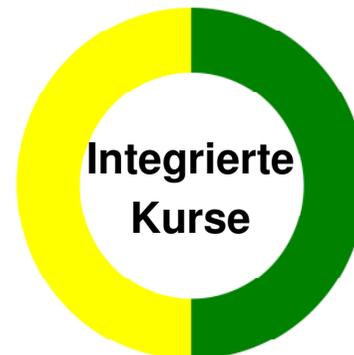
Endodontie

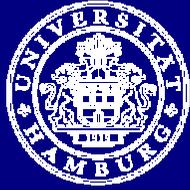
Prothetik

Zahnersatz

Funktionsstörungen

Implantologie



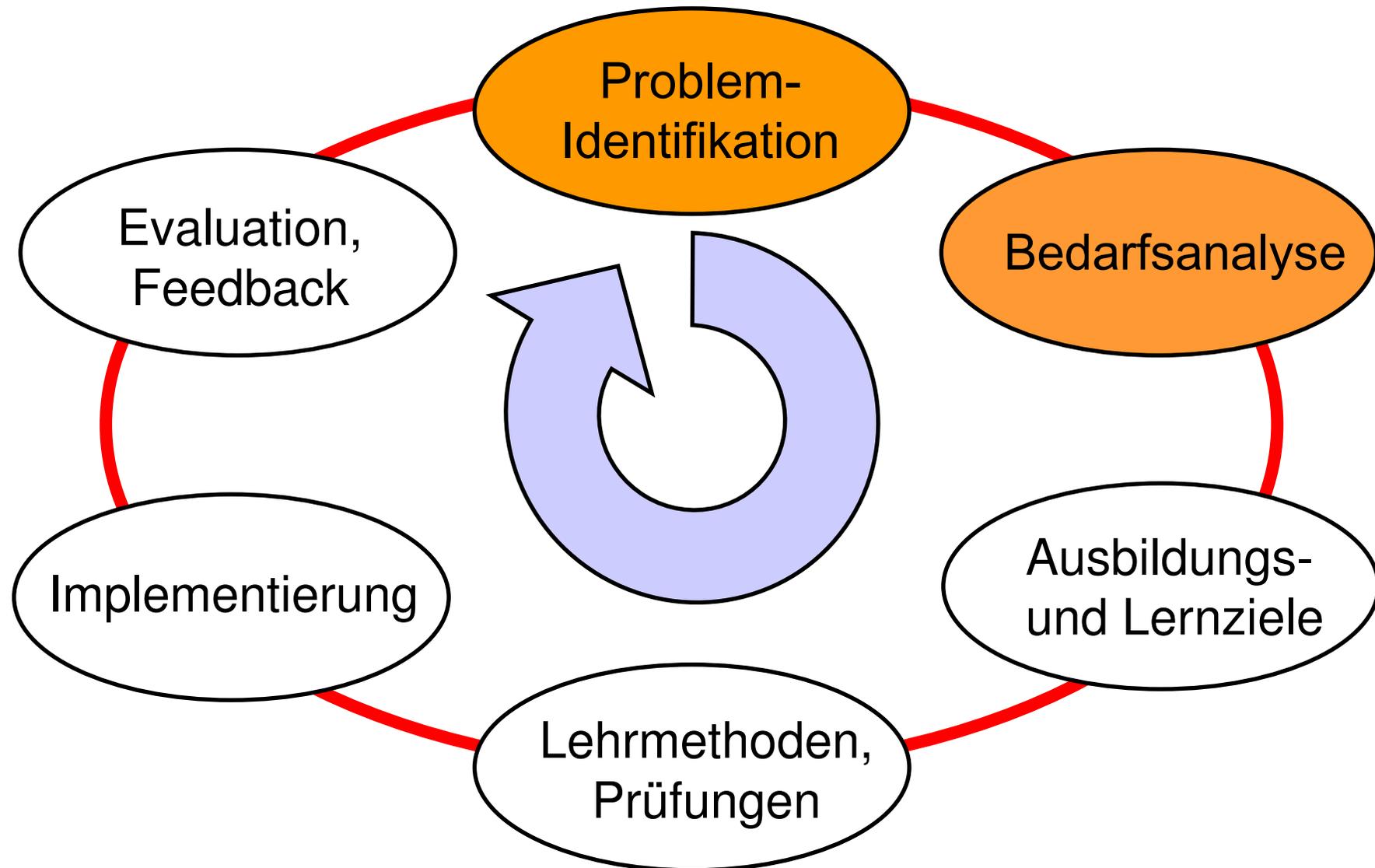
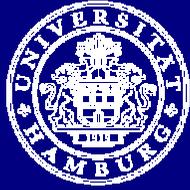


Ziel der zahnärztlichen Ausbildung:

Ist der wissenschaftlich und praktisch in der
Zahnmedizin ausgebildete Zahnarzt,

der zur eigenverantwortlichen Berufsausübung
und zu ständiger Fortbildung befähigt ist.

(Wissenschaftsrat, 2005)

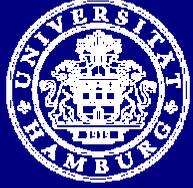




Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Inhaltliche Vorteile Integrierter Kurse

- Fördern wissenschaftlich begründetes, **fächerübergreifendes**, synoptischen **Verständnisses** des Faches und sind **praxisnäher**
- Integrierte Kurse stärker auf den **Patienten zentriert** als die herkömmlichen Kurse, die den Behandlungsbedarf artifiziell nach Fachdisziplinen zerlegen
- Flexiblere Planung für die Studierenden, da die Anforderungen in 2 Semestern erbracht werden.
- Patienten → **weniger Wechsel** der studentischen Behandler.



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

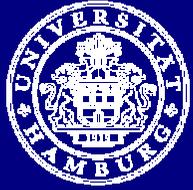
Inhaltliche Vorteile Integrierter Kurse

- Ausbildung kann problemorientiert in Querschnittsbereichen erfolgen (Befunderhebung / Behandlungsplanung)
- Verstärkte Vermittlung der Prävention
- Heben von Synergien angesichts hoher Studierendenzahlen



- Studierende führen fast alle Arbeiten durch, die auch in der zahnärztlichen Praxis anfallen
- Invasiv
- Supervision muss engmaschig erfolgen





Physikum

1. klin Sem. **Konservierende** Zahnheilkunde



2. klin Sem. **Kons** am Patienten



3. klin Sem. **Prothetik** am Patienten

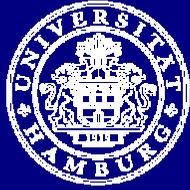


4. klin Sem. **Prothetik** am Patienten

5. klin Sem. **Kons** am Patienten



Examen



Physikum

1. klin. Sem. Konservierende Zahnheilkunde



2. klin Sem. **Kons + Prothetik am Patienten = Klinik I**



3. klin Sem. **Kons + Prothetik am Patienten = Klinik I**



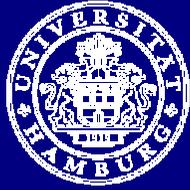
4. klin Sem.



5. klin Sem.



Examen



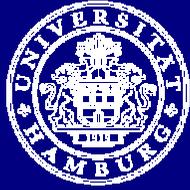
1. Organisatorische Überlegung

Im **WS 2008/2009** war aufgrund der hohen Zulassung 2005 eine Kohorte von **80 Studierenden** im 2. klin. Sem. zu erwarten.

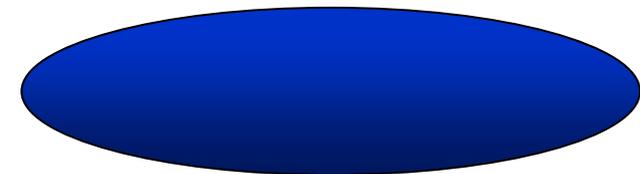
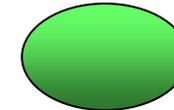
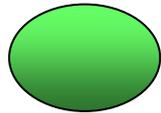
80



- 3. klin Sem. **Prothetik** am **Patienten**
- 4. klin Sem. **Prothetik** am **Patienten**
- 5. klin Sem. **Kons** am **Patienten**



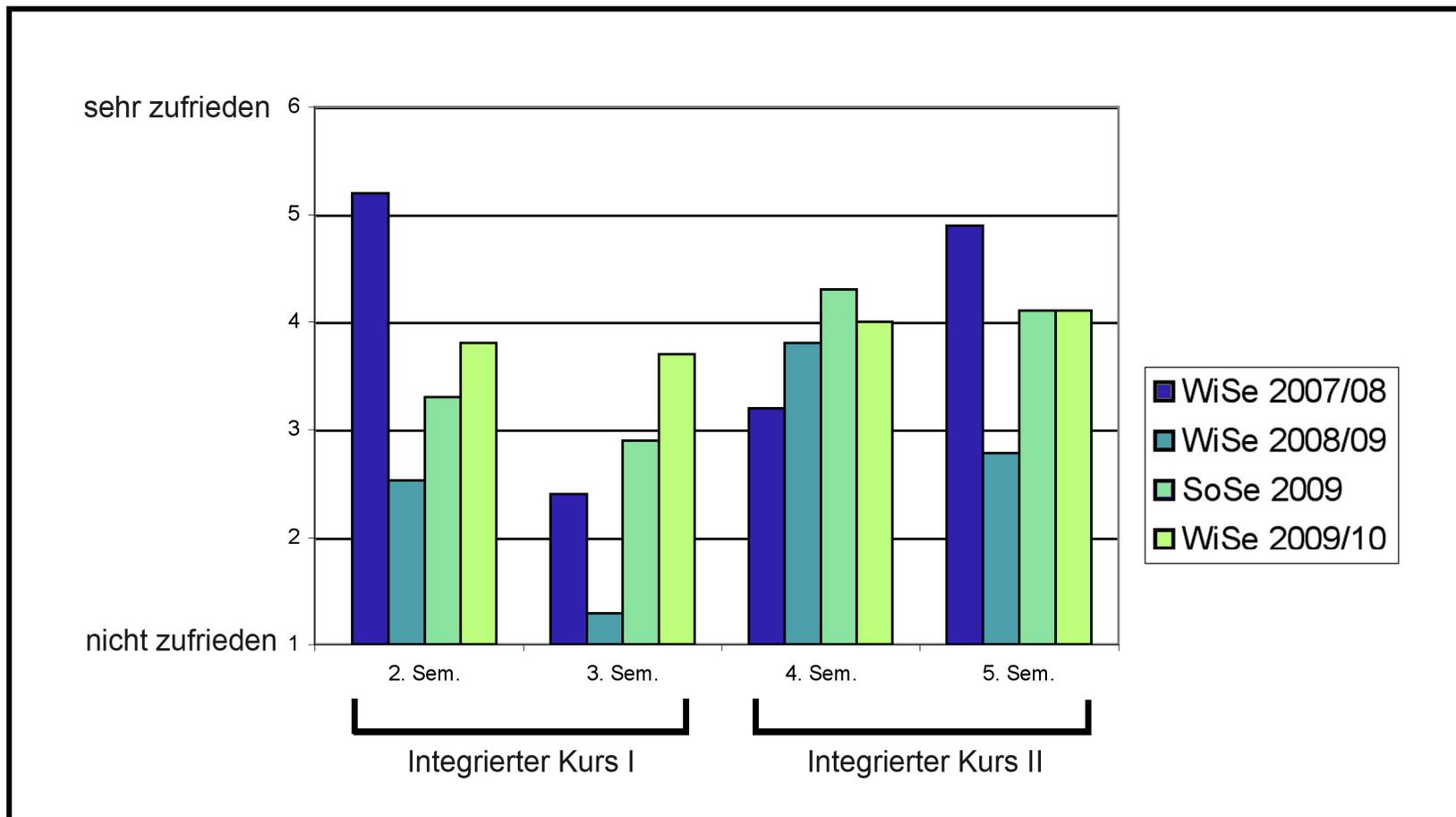
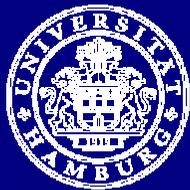
1. klin. Sem. Konservierende Zahnheilkunde



- Ausgleich Schwankungen großes Semester / kleines Semester (Jahreszulassung)
- Die Behandlungseinheiten werden gleichmäßiger ausgelastet.
- Die betreuenden wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen von Kons / Proth können sich bei der Betreuung gegenseitig vertreten

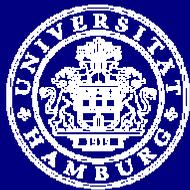


- Entsprechen den Forderungen des WR an eine moderne Ausbildung in der ZM
- Nehmen inhaltliche Aspekte der neuen AO auf Grundlage der alten AO vorweg
- Profilschärfung der Fakultät
- Neuer Studienplan: Verlagerung von CA in ZE von VK in Klinik

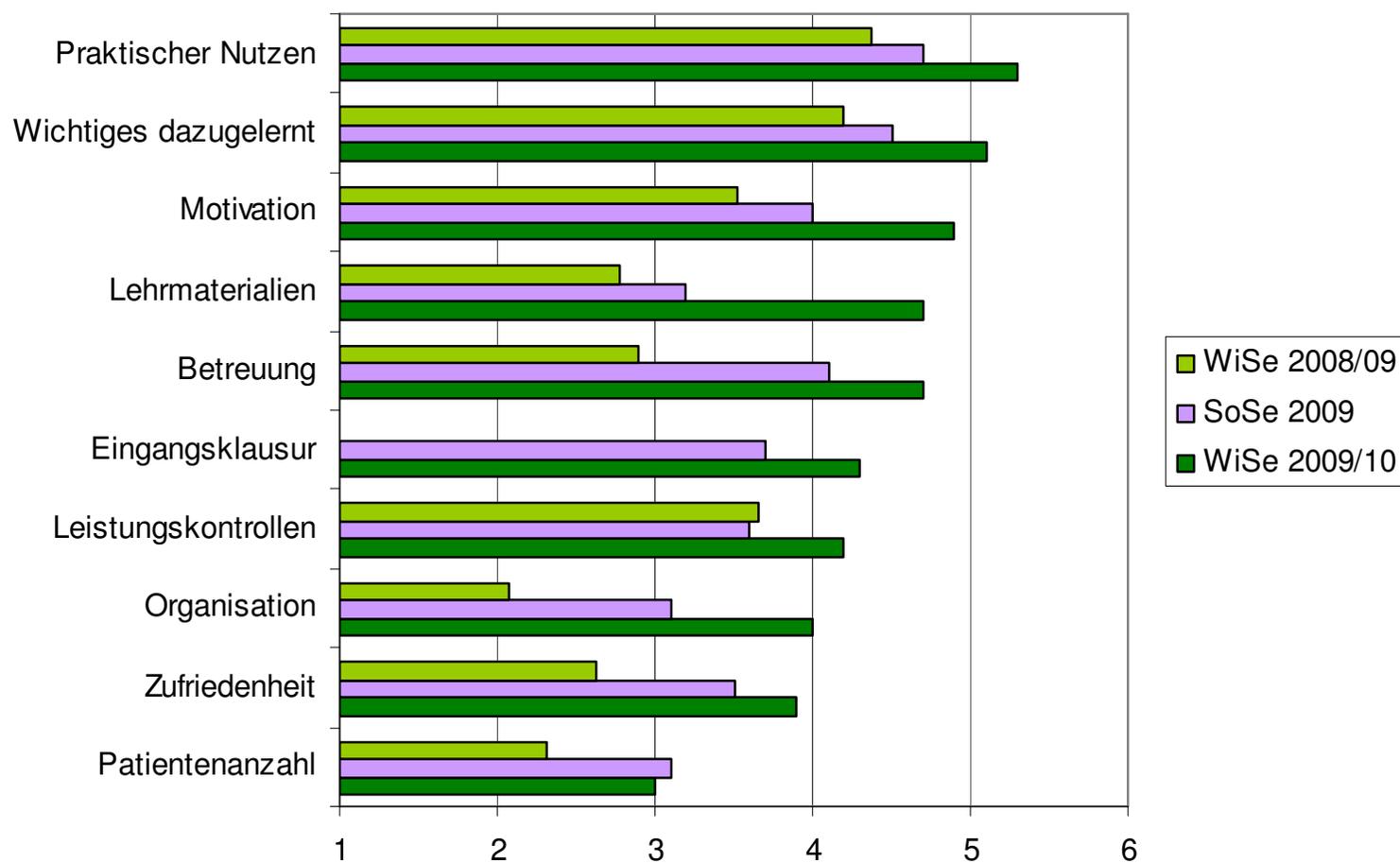


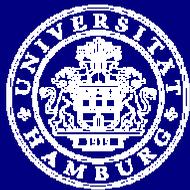


- Evaluation (Freitext) erlaubt Rückschlüsse auf Ursachen der Unzufriedenheit
 - Organisation / Patientenmangel
 - Haltung der Lehrenden
 - Abstimmung zwischen den Abteilungen
- Konzept wird von Studierenden positiv beurteilt

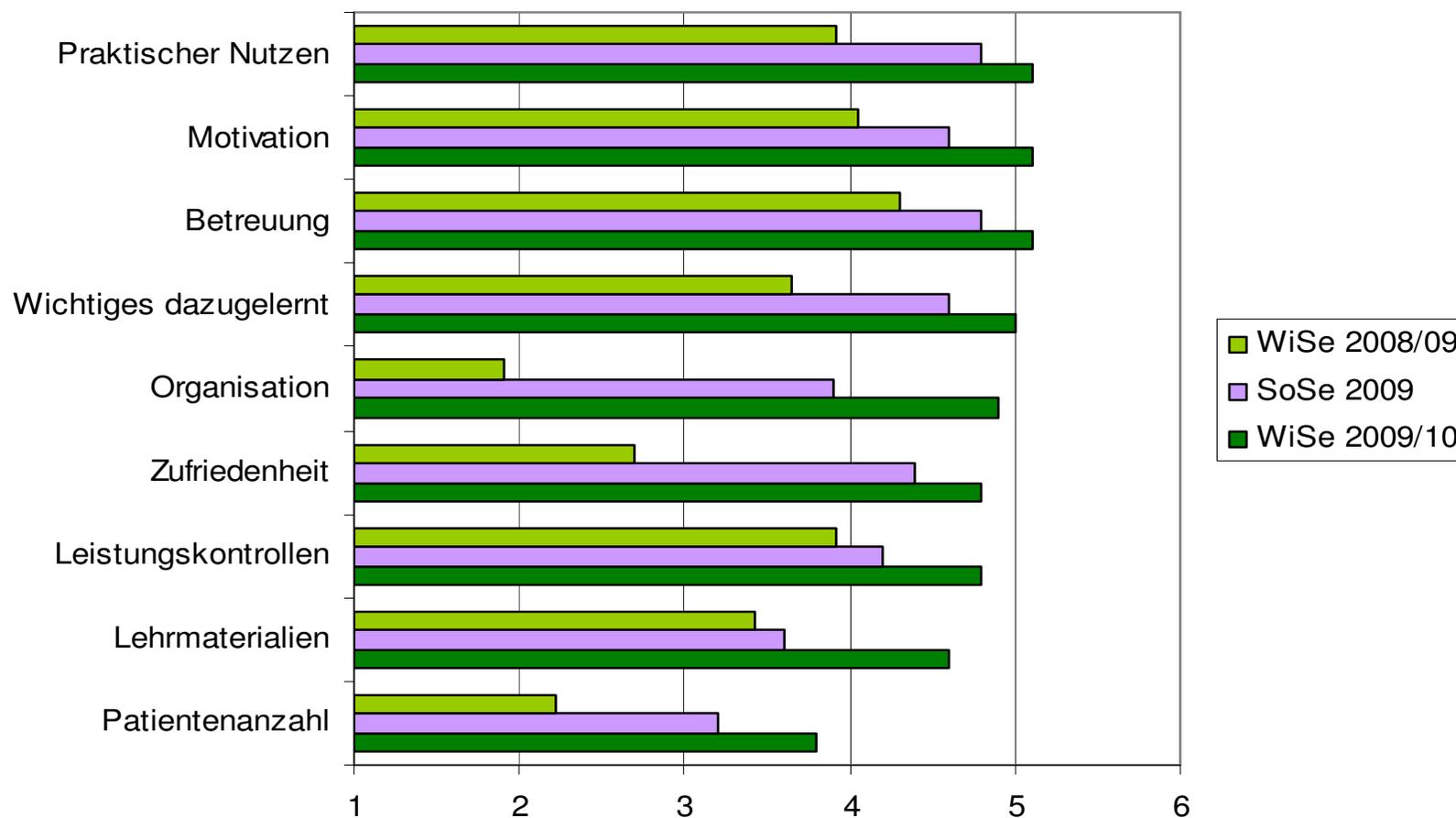


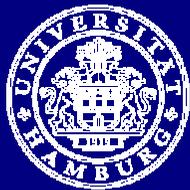
2. Sem.: Integrierter Jahreskurs Klinik I





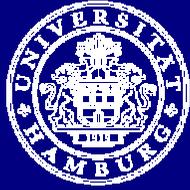
5. Sem.: Integrierter Jahreskurs Klinik II





Verbesserung der Organisation / Haltung / Abstimmung

	Maßnahme	Zeitraum der Maßnahme	Verantwortung
1.	Regelmäßige MAB zur kontinuierlichen Kalibrierung des Lehrkonzeptes	Bis 06.04.2009 und fortlaufend	Frau Prof. Platzer/ Herr Prof. Heydecke
2.	Überarbeitung der Kursordnung und Einhaltung garantieren	Bis 06.04.2009	Frau Prof. Platzer/ Herr Prof. Heydecke (Lemke / Seedorf)
3a) 3b)	Angleichen der Box-Ausstattung in beiden Abteilungen Material und Instrumente	Bis 06.04.2009 ✓ Umstellung Sterilisation („modifiziertes Tray-System“) → neue Anforderungen: Liste ist Erstellt	Frau Prof. Platzer/ Herr Prof. Heydecke Dr. Utler + „Arbeitsgruppe Instrumente“
4a) 4b)	Optimierung der Organisation der Materialausgaben zum Verkürzen der Wartezeiten Material und Instrumente	Ab 06.04.2009 Zum Semesterbeginn: Sterilisation in Trays Vorhaltung in StudBoxen	Frau Prof. Platzer/ Herr Prof. Heydecke Dr. Utler + „Arbeitsgruppe Instrumente“
5	Einarbeitung weiterer MA in die Erstellung von Heil- und Kostenplänen zur Verkürzung der Bearbeitungsdauer	Einstellung einer Rezeptionskraft zur Entlastung der vorh. MA (15.10.2009)	Dr. Utler
6	Einführung der Studierenden in das Kurskonzept und die praktische Umsetzung sowie Bekanntgabe der Anforderungen zu Semesterbeginn	Erste Semesterwoche WS 2009/10 Ist nächste Woche bei den Chefs	Frau Prof. Platzer/ Herr Prof. Heydecke Dr. Reißmann Hr. Benecke Fr. Söllich
7	Umstellung des Curriculums für Kurs Klinik Ib = Einführungswochen verkürzen	Bis 06.04.2009 ✓ Ib macht keinen EK ✓	Frau Prof. Platzer/ Herr Prof. Heydecke

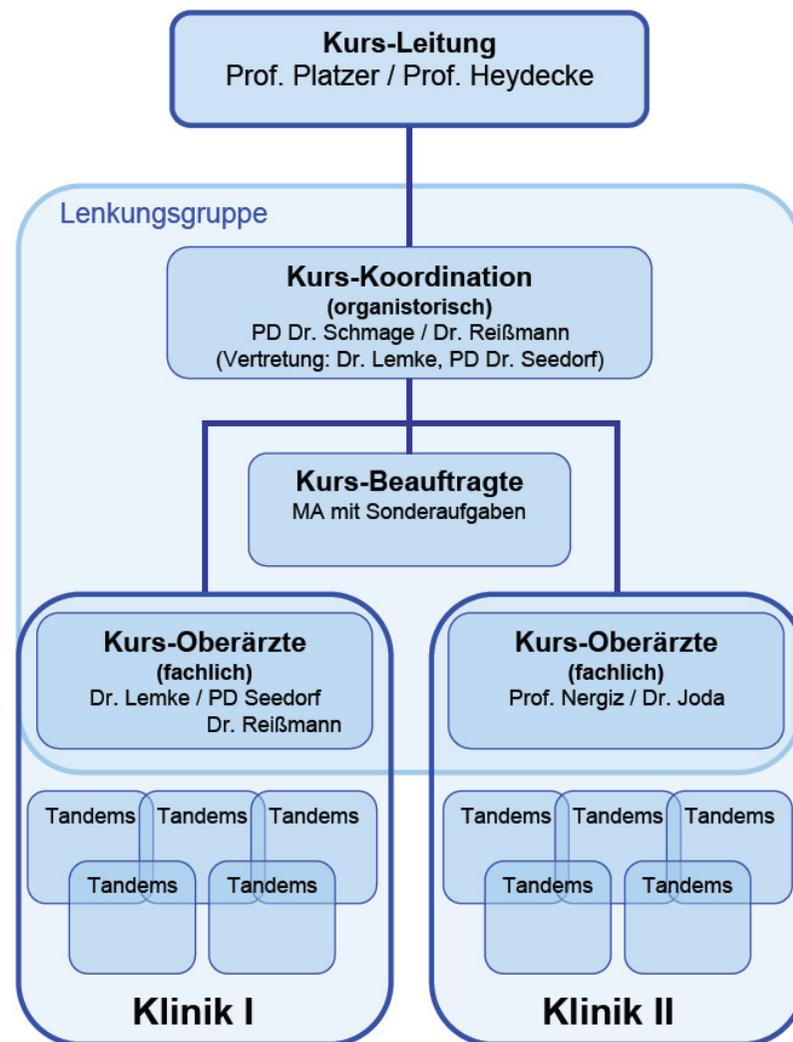
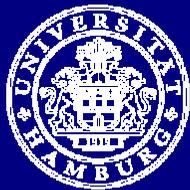


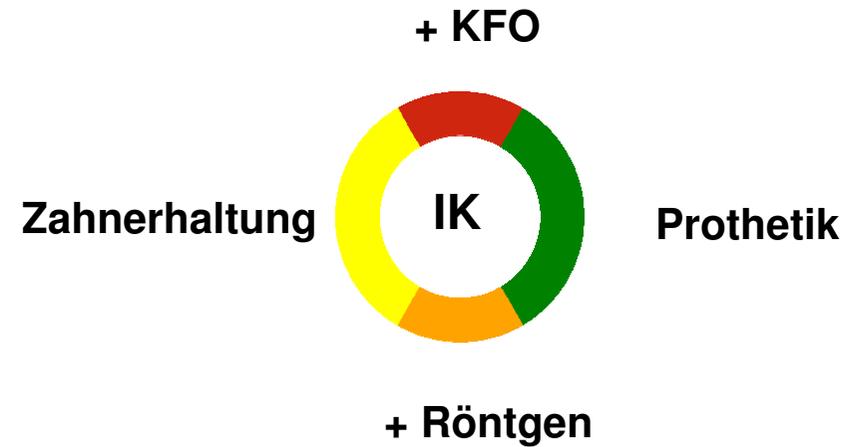
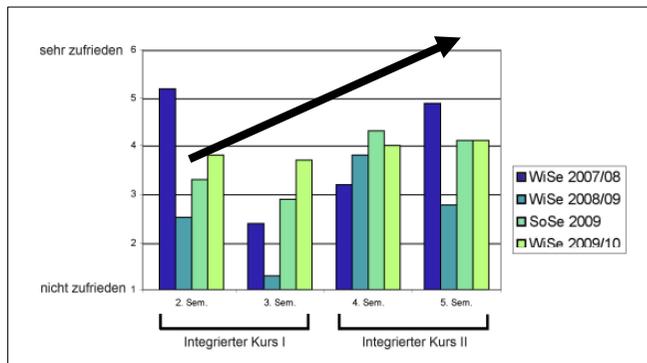
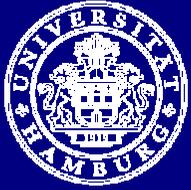
Projekte:

- Kursskript **überarbeitet**
- Testatunterlagen **überarbeitet**
- Traysystem, Instrumente **überarbeitet**
- Flexibilisierung der Arbeitszeiten, Kurszeiten, Behandlungszeiten **noch nicht**
- ✓

Entscheidungen:

- Kompromissbereitschaft für Kursleitlinien und Stärkung des Entscheidungsspielraums der betreuenden MA ✓
- EDV-System Karteikarten und Abrechnung **Voraussichtlich Sommer 2011**
- Beschaffung von Behandlungseinheiten **nein**
- Organisation anpassen ✓





Ausbildungsforschung
Kooperationen